



Saat-Esparsette
Esparcette à feuilles de vesce
Lupinella comune; Sanfoin
Onobrychis viciifolia Scop.

Fabaceae
Hülsenfrüchtler
Futter-Esparsette

Herkunft	Ursprünglich eine südosteuropäische Pflanze; vielgestaltig
Höhenstufen	Kollin, montan, seltener subalpin; einzeln + in kleinen Gruppen
Boden- beschaffenheit	Auf mässig trockenen bis trockenen, kalkhaltigen, nicht gedüngten, mehr oder weniger mageren, humosen, meist etwas tiefgründigen, lockeren Lehm- und Lössböden in wärmeren Lagen; Bodenverbesserer; Tiefwurzler (über 2 m tief); Rohbodenpionier; wertvolle Trockenfutterpflanze; seit dem 16. Jahrh. angebaut, heute verwildert und eingebürgert; nicht weidefest
Standorte	Böschungen, Dämme, Erdrutsche, felsige Rasen, halbtrockene und trockene Wiesen und Weiden, Moränen, Raine, Schuttplätze, sonnige Kalk-Magerrasen, Steinfluren, entlang von Wegen
Blütezeit + Bestäubung	Mai bis August; Insektenbestäubung (Bienen, Hummel, Schmetterlinge, Schwebefliegen); Bienenweide; keine Selbstbestäubung
Aussehen	30–80 cm hoch, aufsteigend/aufrecht; Stängel wenig behaart, im Querschnitt oval/rundlich, mit Mark gefüllt und hohl, mit verlängerten Stängelgliedern, erhabenen Streifen, beblättert; beso. früher in verschiedenen Sorten als Futterpflanze angebaut
Blütenstand	Vielblütige, anfangs eiförmige, später verlängerte Traube
Blüten	Hellrot, dunkelrosa bis dunkelrot gestreift, höchstens 1,5 mm lang gestielt und 10–14 mm lang; die Tragblätter länger als der Blütenstiel und oft bis zu den Kelchzähnen reichend
Kronblätter	5; aus am Ende abgerundetes Schiffchen (2 untere, verwachsene Kronblätter), zwei seitliche, kleine, hellere Flügel (kleiner als der Kelch), 1e breit-eiförmige, am Ende oft etwas eingekerbte Fahne
Kelchblätter	5; verwachsen, mit 5 langen, grünlichen, in eine lange Spitze ausgezogenen und mit Drüsenhaaren besetzten Kelchzähnen
Staubblätter + Fruchtknoten	10; 9 Staubfäden bis weit hinauf miteinander verwachsen; oberster und damit 10. Staubfaden frei; Fruchtknoten oberständig
Früchte	Hülsen eiförmig bis kugelig, 6–8 mm lang, mit bis 1 mm langen Zähnen, meist einsamig; Verbreitung durch Tiere, Fahrzeuge
Blätter	Unpaarig gefiedert, gestielt, mit 6–14 Fiederpaaren; Teilblätter eiförmig bis länglich-oval, ganzrandig, kurz gestielt, 15–25 mm, vorn abgerundet oder gestutzt und mit einer aufgesetzten Spitze